



DER SCHRECKBERG

NATURRESERVOIR UND FENSTER IN DIE ERD-GESCHICHTE

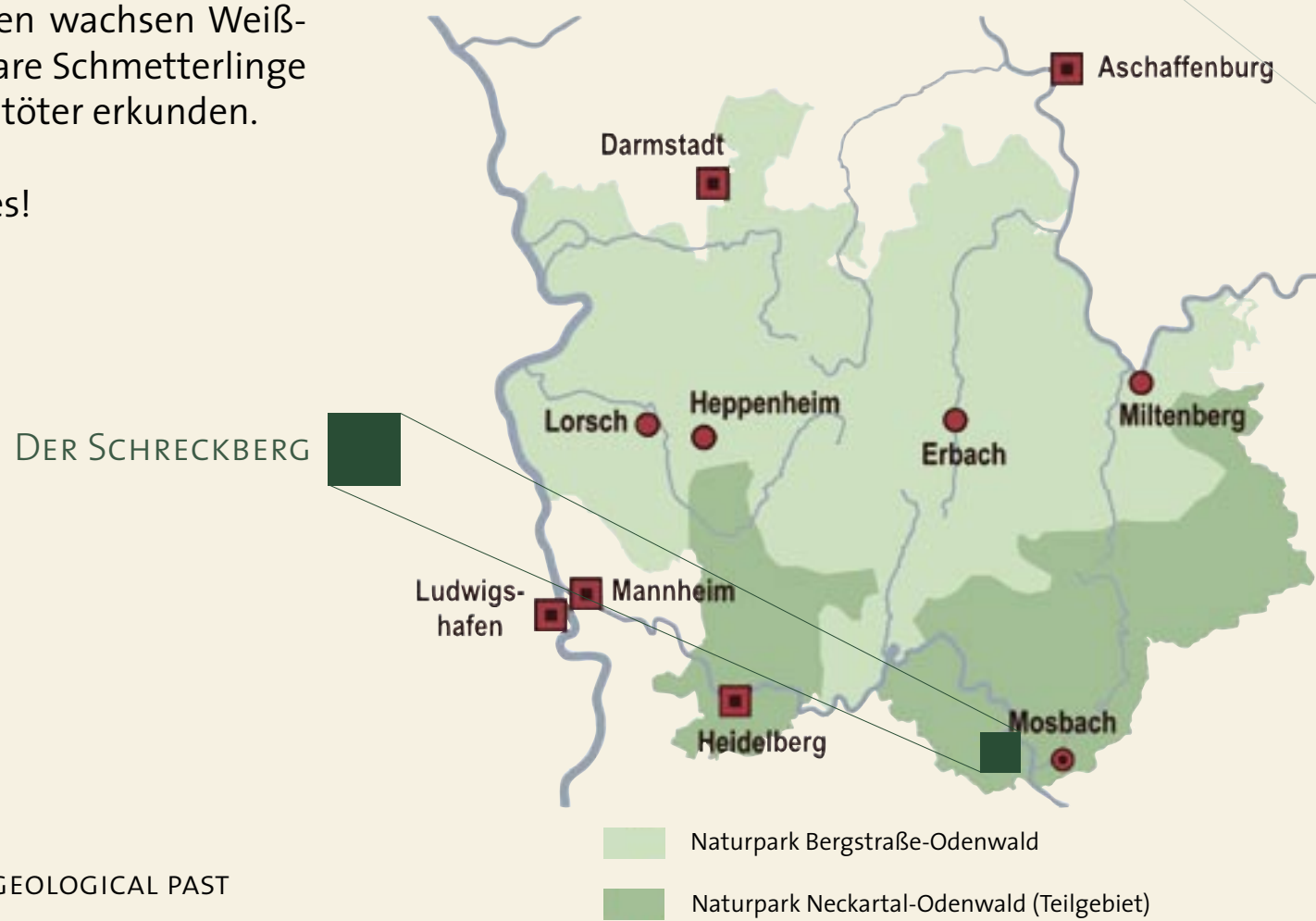
Mit den Heuschrecken hat sein Name nichts zu tun, wenngleich Sie am Schreckberg seltene Arten wie die Blauflügelige Ödlandschrecke entdecken können. Der Name kommt wahrscheinlich von dem alten Wort „Schröck“ und bezeichnet einen Steilhang mit Hochebene. Das Gebiet unterhalb des Schreckhofs wurde im Jahr 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen; es umfasst ein ökologisch wertvolles Mosaik aus Muschelkalkbänken und Sandsteinen, Streuobstwiesen und Magerrasen, Gehölzen, Moosen und Trockenmauern.

Auch geologisch hat der Schreckberg viel zu bieten! Als sich der Neckar tief einsägte, legte er bis zu 240 Millionen Jahre alte Gesteinsschichten frei und schuf ein Fenster in die Erdgeschichte. Die ältesten hier aufgeschlossenen Gesteine gehören zum Oberen Buntsandstein und entstanden als Flussablagerungen in einer wüstenartigen Tiefebene, durch die einst die Saurier stapften.

Als die Ebene später von einem subtropischen Flachmeer bedeckt wurde, lagerten sich Kalksteine und Mergel des Unteren Muschelkalk ab, oftmals mit den Spuren früherer Meeresbewohner: Fische, Kopffüßer, Schnecken, Seelilien und Fischeosaurier. Zur Zeit des Mittleren Muschelkalk trocknete das Meer aus und hinterließ Gips und Salz, die am Schreckberg größtenteils erodiert wurden; als deren Restprodukte blieben Zellendolomite auf der Hochebene zurück.

Am Fuß des Schreckbergs entsteht vor Ihren Augen ein neues Gestein! Kalkhaltiges Wasser, das auf tonigen Buntsandstein-Schichten gestaut wird, sickert hervor und bildet Krusten aus Sinterkalk. – Der Schreckberg zeigt die Vielfalt der Natur in Erdgeschichte und Gegenwart. Heute gedeihen bei entsprechender Pflege durch Mahd und Beweidung seltene Pflanzen wie Bocksriemenzunge und Helmknabenkraut an den südexponierten Kalkhängen, auf ehemaligen Weinbergen wachsen Weißdorn und Liguster, und Sie können rare Schmetterlinge und geschützte Vögel wie den Neuntöter erkunden.

Willkommen in einem Naturparadies!



THE SCHRECKBERG

NATURE RESERVE AND WINDOW INTO THE GEOLOGICAL PAST

This nature reserve is characterized by a mosaic of Triassic limestone and sandstone outcrops, meadow orchards, dry grasslands, scrub, mosses and dry walls. Careful habitat management ensures the survival of rare plants such as lizard orchid and military orchid. You will also find hawthorn and privet as well as rare butterflies and birds such as the red-backed shrike. With a little luck you may also discover the rare blue-winged locust.

The geology of the Schreckberg is also very interesting. As the Neckar carved its valley deep into the landscape, it exposed layers of rocks over 240 million years old. These rocks belong to the upper Bunter Sandstone formation, and were deposited by rivers in a desert-like plain. Later this plain was flooded by a subtropical sea in which the Triassic limestone was deposited. These sediments often contain fossil fish, cephalopods, snails, sea lilies and ichthyosaurs. When the sea dried up, gypsum and salt were deposited which have since been almost completely eroded on the Schreckberg.

You can watch a new rock forming right before your eyes at the foot of the Schreckberg! Here, carbonate-rich water seeps to the ground surface, where it evaporates leaving crusts of travertine.

